



Patientendaten

Aufklärungsbogen-Nr: _____ Patiententem-Nummer: _____

Setzen eines oder mehrerer Implantate

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Der Eingriff

Die Implantation wird in Lokalanästhesie durchgeführt und dauert im Normalfall 10 – 15 Minuten pro Implantat. Nach dem Ablösen der Schleimhaut erfolgt die Aufbereitung des Knochens und das Setzen des Implantates. Nach Wundverschluß ist in der Regel eine 3-monatige Einheilzeit nötig, in Ausnahmefällen auch länger. Eine Woche nach dem Eingriff werden die Nähte entfernt und nach ca. 3 sollte in eigenem Interesse eine Kontrolle der Wundheilung erfolgen.

Postoperativ sind Komplikationen oder Schmerzen selten, deuten aber meistens auf Einheilprobleme hin und erfordern unbedingt eine Kontrolle.

Mögliche Komplikationen

Generell

- Schmerzen, Schwellung
- Schädigung von benachbarten Zähnen
- Nachblutungen, Blutergüsse
- Wundheilungsstörungen, Infektionen
- Mangelndes oder noch nicht ausreichend verheiltes Knochenangebot (Abbruch der Operation oder bei Möglichkeit und Zustimmung Knochenaufbau)

Individuelle Aufklärung erfolgt anhand des vorliegenden Panoramaröntgens

Oberkiefer

Wegen der Nähe zur Kieferhöhle kann eine Eröffnung derselben nicht immer vermieden werden. Dieser hat aber in der Regel keine Konsequenz, da nach dem Einbringen des Implantates ein dichter Wundverschluß vorliegt.

Extrem selten ist die Komplikation des Verrutschen eines Implantates in die Kieferhöhle oder umliegende Weichteile, was eventuell einen zweiten operativen Eingriff erfordert.

Unterkiefer

Durch den Verlauf zweier Nerven (Zungennerv, Unterkiefernerve) können diese in sehr seltenen Fällen verletzt werden. Folge davon können vorübergehende, oder in sehr seltenen Fällen, bleibende Taubheitsgefühle einer unteren Lippenhälfte, Gefühlsausfälle oder Geschmacksstörungen einer betroffenen Zungenhälfte sein.

Auch wenn Implantate zu den sichersten Möglichkeiten Zähne zu ersetzen zählen, ist die Funktionsdauer von Implantaten und Überkonstruktionen schwer abschätzbar.

Beinflussende Faktoren:

- Bruxismus (Zähneknirschen)
- Fehlbelastung durch nachträglich durchgeführte Versorgungen oder Änderungen im Gegenkiefer
- Zahnfleischentzündungen
- Zustand und Menge der noch vorhandenen Restbezahlung
- Nichteinhalten der 1x jährlichen Kontrollen

Bei Unklarheiten oder Fragen stehen wir selbst verständlich zur Verfügung

Ort/Datum

Unterschrift Patient